

Jugendbilder in Zeiten von Corona: Engagement, Verantwortung und Solidarität – jenseits von Corona-Partys

- Mit Blick auf junge Menschen beobachten wir in der öffentlichen Debatte erneut, dass überwiegend pauschale, **negative Bilder „dieser“ Jugendlichen** transportiert werden – Stichwort „Corona-Partys“.
- Bei der Begründung weiterer Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Sozialkontakte waren und sind die vermeintlich uneinsichtigen Jugendlichen, die weiter Party feiern, weil sie nicht zur Risikogruppe gehören, ein vielbemühtes Argumentationsmuster.
- So unverantwortlich etwaige Handlungen auch sind: das medial vermittelte Bild eines Massenphänomens der jungen Ego-Shooter entspricht nicht der Realität.
- Wir wissen, „die“ Jugend gibt es nicht. Wir wissen auch, dass **verantwortliches Verhalten keine Frage des Alters** ist. So wie in der gesamten Bevölkerung haben die meisten jungen Menschen den Ernst der Lage verstanden und die wichtigste Botschaft dieser Tage verinnerlicht: zuhause bleiben, alleine raus gehen, soziale Kontakte online pflegen.
- So erleben wir doch gerade, wie viele junge Menschen ganz praktisch **solidarisch handeln**. Ob sie Podcasts für ihre Großeltern aufnehmen, eine Nachbarschaftshilfe etwa zum Einkaufen anbieten oder andere kreative digitale Wege finden, das Sozialleben zu fördern.
- Als Gesellschaftsministerium setzen wir uns dafür ein, dass auch in diesen Zeiten **Generationen nicht gegeneinander ausgespielt werden**. Es geht darum, füreinander da zu sein. Dafür braucht es Empathie und Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ängste.
- Gerade junge Menschen in der Pubertät oder kurz danach sind durch die Kontaktsperre in ihrer natürlichen Entwicklung und ihrem Streben nach Autonomie extrem eingeschränkt. Angesichts der Covid-Gefahr sind die getroffenen Maßnahmen notwendig und angemessen. Aber wir müssen auch **Verständnis entwickeln für die spezifischen Herausforderungen, die junge Menschen in diesen Zeiten zu bewältigen haben**. Wie gestalten Jugendliche ihren Alltag in Zeiten von Corona? Was machen sie den ganzen Tag zu Hause? Wie fühlt sich diese Isolation für sie an? Wie halten sie den gerade in ihrem Alter wichtigen Kontakt zu ihrer Peer-Group? Wie ergeht es etwa jungen Menschen, die sich gerade mitten im Abi-Stress befinden oder gerade auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind?
- Das Bundesjugendministerium setzt sich für eine differenzierte und realitätsbezogene Darstellung und Würdigung der Sorgen, Nöte und vor allem Leistungen der jungen Menschen in Zeiten der Corona-Pandemie ein. **Und dazu gehören soziales Engagement, gesellschaftliche Verantwortung und generationenübergreifende Solidarität.**